



# SCHNITTHAPPER NACHRICHTEN

Ausgabe August 2021



Großes ist im Anmarsch

## **Liebe Nüdlinger und liebe Haarder,**

was sind das für Zeiten? Seit über 1,5 Jahren ist unser Leben nicht mehr das was es mal war. Ein Virus, den wir alle nur noch unter dem Namen „Corona“ kennen, hat die ganze Welt im Griff. Das öffentliche Leben wird entsprechend den vermeldeten Infektionswellen immer wieder eingeschränkt und uns als normal erscheinende Handlungen sind nicht mehr möglich oder sogar verboten. Als Beispiele seien nur genannt der Besuch der Oma im Pflegeheim, das Fußballspiel auf dem Bolzplatz, die Musikprobe mit Vereinsfreunden oder das Glas Wein nach einem Theaterbesuch im Lieblingsrestaurant. Erst wenn man etwas nicht mehr hat, dann weiß man, was man vermisst. „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein“, steht schon in der Bibel. Wir alle sehnen uns wieder nach Normalität und Geselligkeit. Doch keiner von uns ist Virologe oder hat Erfahrungen mit einer Pandemie. Deshalb ist es wichtig, dass wir vertrauenswürdige Entscheider in Berlin haben. Politiker, denen das Wohl der Bürger am Herzen liegt und nicht die lukrative Provision aus einem Masken-Deal.

Drei dieser Politiker kommen aus den Reihen der SPD. Karl Lauterbach schafft es durch seine Beiträge in den Medien uns die Folgen und Auswirkungen von Entscheidungen in der Pandemie fachlich näherzubringen. Der SPD-Kanzlerkandidat Olaf Scholz als Verwalter der Finanzen hat zur richtigen Zeit die notwendigen Mittel zur Verfügung gestellt, damit unsere Wirtschaft nicht zum Erliegen kommt. Und unsere Bundestagsabgeordnete Sabine Dittmar als Ärztin und Gesundheitspolitische Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion mit ihrem Fachwissen trägt immer noch dazu bei die richtigen Entscheidungen im Bundestag herbeizuführen. Nebenbei arbeitete sie in ihrem Wahlkreis bei den Impfungen mit und unterstützte in den Testzentren.

Wer kompetente Politiker in Berlin möchte und keinen unentschlossenen CDU Kanzler, keine sich ständig mit sich selbst beschäftigte Kanzlerin der Grünen, keine Staatsministerin für Digitalisierung, die uns immer weiter im Vergleich zu anderen Ländern technologisch abfallen lässt, denen kann man für die Bundestagswahl am 26. September folgende Stimmkombination wärmstens empfehlen:

**Erststimme: Sabine Dittmar**

**Zweitstimme und somit Kanzlerstimme: SPD**

Und nun wünsche ich Ihnen eine interessante Lektüre  
Für die Redaktion Volker Schäfer

Impressum:  
Herausgeber: SPD Ortsverein Nüdlingen  
v.i.S.d.P.: Volker Schäfer, Heßgraben 3, 97720 Nüdlingen  
Redaktion: Karen Pohle, Volker Schäfer, Antje Dörr, Peter Brust  
Druck: SPD – Schweinfurt, Geschäftsstelle  
Vertrieb: Volker Schäfer, Heßgraben 3, 97720 Nüdlingen  
Auflage: 2.000 Stück  
e-Mail: [info@spd-nuedlingen.de](mailto:info@spd-nuedlingen.de)  
Internet: [www.spd-nuedlingen.de](http://www.spd-nuedlingen.de)



RESPEKT – DAS IST MEINE IDEE FÜR UNSERE GESELLSCHAFT. DAFÜR KÄMPFE ICH MIT LEIB UND SEELE, MIT HERZ UND VERSTAND.



## GUTE UND SICHERE ARBEIT

Die Miete bezahlen, den Kindern ein gutes Aufwachsen ermöglichen, den eigenen Lebensstandard im Alter halten: Das muss mit guter Arbeit gesichert sein.

**RESPEKT HEISST FÜR MICH Wer den ganzen Tag arbeitet, muss davon ohne zusätzliche Unterstützung leben können.**

## KINDER FÖRDERN, FAMILIEN STÄRKEN,

Gerade Kinder und Jugendliche haben unter der Corona-Krise besonders gelitten. Deshalb will ich Kinder und Jugendliche fördern und Familien stärken.

**RESPEKT HEISST FÜR MICH Kein Kind soll mehr in Armut aufwachsen.**

## KLIMASCHUTZ, DER ARBEIT SCHAFFT.

Den Klimawandel zu stoppen, ist eine Menschheitsaufgabe. Ich will deshalb, dass Deutschland bis spätestens 2045 klimaneutral wird.

**RESPEKT HEISST FÜR MICH Die Lebensgrundlagen für kommende Generationen zu erhalten, Arbeitsplätze zu sichern und neue zu schaffen.**

## STABILE RENTEN

Mit mir können sich alle auf ein würdiges Leben im Alter verlassen – mit einer stabilen und sicheren Rente.

**RESPEKT HEISST FÜR MICH Die Lebensleistung muss sich im Alter in einer guten Rente widerspiegeln.**

## BIST DU DABEI?

Lasst uns gemeinsam unser Land voranbringen. Unterstützen Sie mich!

Ihr Kanzlerkanidat **OLAF SCHOLZ**

# 1250 Jahre Nüdlingen

Eine Suche nach Parallelen oder Bezüge der Vergangenheit zur Gegenwart und Zukunft unseres Dorfes. Ein nicht ganz ernst gemeinter Check der Dorfchronik aus dem Jahr 1972.

„Für jedes Achtel (Nüdlinger Wein) musste 8 Heller entrichtet werden, da der Graf das saure Getränk nicht in seinem Keller wissen wollte“ (Anfang 14. Jahrhundert)

Es war im Rückblick also die bessere Entscheidung sich auf das Weintrinken, als auf die Weinherstellung zu konzentrieren.

„Auch hatte das Dorf eine Wirtschaft oder Herberge von den Grafen erhalten, unter der Bedingung, dass die Gemeinde dieselbe in Dach und Fach unterhalte. Aus dieser gemeindlichen Herberge ging die heute noch bestehende älteste Gastwirtschaft des Ortes „Zum Stern“ hervor“ (Anfang 14. Jahrhundert)

Das Gebäude mit der Museumsgaststätte Stern gibt es immer noch. Auch wird noch immer die Bedingung der Grafen zu Henneberg berücksichtigt: Die Gemeinde Nüdlingen kümmert sich um den Unterhalt des Gebäudes, was nach dem Wasserschaden im Januar 2019 teilweise eine große Last und wirklich sehr zweitaufwändig war.

„Auch Nüdlingen wurden den Flammen preisgegeben und 150 Häuser, darunter das Pfarrhaus, wurden durch Feuer zerstört.“ (1641, Dreißigjähriger Krieg)

Unser Dorf hat schon einiges erlebt und ist trotzdem immer wieder erstarkt daraus hervorgegangen. Also: Nie verzagen!

„Bis zum Jahr 1825 lag Nüdlingen einsam und abgeschnitten von allem Verkehr in seinem Talkessel....Erst im Jahr 1825 wurde die Poststraße von Kissingen nach Münnerstadt durch Nüdlingen geführt.“

Damit begann die Geschichte der Ortsdurchfahrt. Hätte man damals die Diskussion um eine Umgehungsstraße bereits gekannt, wäre vielleicht die Poststraße nicht durch, sondern um Nüdlingen herum gegangen.

„Infolge des starken Zunehmens der Bevölkerung hatte Nüdlingen 1862 bereits 1280 Einwohner und es war ein weiteres Schulgebäude erforderlich“  
„Im Lesen, Schön- und Rechtschreiben (waren) alle sehr gut“

Der Bau und die Investitionen in ein Schulgebäude haben sich schon immer positiv auf die Leistungen der Schüler ausgewirkt. Es wird Zeit, dass der Neubau der Schule begonnen wird.

„Im Jahr 1896 erklärte sich, Barthel Kiesel bereit, sein Wohnhaus zur Errichtung einer Kleinkinderbewahranstalt zuschreiben zu lassen.“  
„Es wurde noch die Bedingung gestellt, dass die Verwaltung der Anstalt einem aus der Gemeindeverwaltung zu wählenden Ausschuss übertragen werde“

Die Aufgaben des Kindergartens (heute: Haus für Kinder) haben sich über die reine Kinderbewahrung hinaus entwickelt. Das ist gut so. Und seit 2007 gibt es mit dem Kindergartenverwaltungsausschuss auch das vom Stifter geforderte Gremium wieder

„Die Einkünfte des Weinbaus bestanden aus dem Erlös von verkauften Rebpfanzen, die wegen ihrer größeren Widerstandskraft besonders im Weingebiet der Mainschleife sehr gefragt waren.“ (Anfang 20. Jahrhundert)

Wer hätte es gedacht, welche Verbindung Nüdlingen zu den edlen Tropfen der Mainschleife hat. Der Ursprung der fränkischen Trauben lag an den Hängen des Nudelbachs. Die Kultivierung der zarten Pflanzen zum Wein hat man dann aber mit den historischen Erfahrungen aus dem 14. Jahrhundert denen überlassen, die es besser können.

„Am 21.08.1910 beschloss daher die Gemeindeverwaltung von der Erstellung einer Wasserleitung angesichts der ablehnenden, ja geradezu feindlichen Haltung der Gemeindebürger abzusehen.“

Hier hat sich die Gemeindeverwaltung später doch noch ihre Haltung geändert, was man an der heutigen Wasserversorgung gut erkennen kann. Man sieht also, dass man bei dem einen oder anderen vom Bürger hitzig diskutierten und mehrheitlich abgelehnten Vorhaben mit der Zeit evtl. zu einer neuen Ansicht kommt.

„Am 27.7.1933 wurden neun regimetreue Gemeinderatsmitglieder eingesetzt. Die Funktion des Gemeinderates war somit keine bestimmende, sondern eine ausführende.“

Die Turbulenzen im aktuellen Gemeinderat zeigen, dass eine Demokratie eben diese ausführende Funktion vorsieht und benötigt. Dafür braucht es verschiedene Standpunkte, Meinungs austausch und auch manchmal eine emotionale Diskussion. Wie wichtig das ist und wie dankbar wir für unsere Demokratie sein können, versteht man wenn man im Abschnitt „Von 1933 bis 1945“ der Nüdlinger Chronik liest.

„Möge diese Geschichte von Nüdlingen das Interesse der Dorfbevölkerung an ihrer Vergangenheit erwecken und das Selbstbewusstsein der Bürger des Dorfes stärken.“

Dieser Wunsch des Chronisten Emil Pillich im Vorwort aus dem Jahr 1972 und die genannten Auszüge sollen dazu ermuntern, sich im Vorfeld des Ortsjubiläums im nächsten Jahr mit der Geschichte unseres Dorfes zu befassen. Aber nicht zu lange, denn:

**„Die Zukunft wird nicht gemeistert von denen, die am Vergangenen kleben.“ (Willy Brandt)**

## **Bericht aus dem Gemeinderat**

Seit der Kommunalwahl im März 2020 musste der Gemeinderat sich erst wieder selbst finden. Corona bedingt haben die neuen Gemeinderäte dabei noch keine Sitzung im Sitzungssaal des Rathauses besucht. Stattdessen vagabundierte das Gremium von der Schulturnhalle über den Pfarrsaal bis zur Schlossberghalle. Trotz dieser Unstetigkeit beim Ort, blieb die Anzahl der notwendigen Entscheidungen hoch.

Die kommunale Verkehrsüberwachung wird in Kürze neu personell geregelt, aber die Strafzettel für Parksünder zeigen bereits jetzt Wirkung. Die Disziplin der Autofahrer hat sich stark verbessert und gerade die Gehwege sind wieder besser begehbar. Die Mobilfunk- und Datenversorgung im östlichen Teil von Nüdlingen wird verbessert. Mit der Telekom wurde ein Standort für einen zusätzlichen Funkmast am Schlossberg gefunden. Die Bautätigkeiten hierzu folgen hoffentlich bald. Die SPD-Fraktion hätte gerne zusammen mit anderen Unterstützern eine Kombination mit einem Aussichtsturm auf dem Gipfel des Schlossbergs gewünscht, aber mit dieser pragmatischen Lösung können wir auch leben

Die Gemeinde hat in den sozialen Wohnungsbau in Nüdlingen und Haard investiert. In das gemeindliche Gebäude in der Burgstraße in Haard sind bereits die ersten Mieter eingezogen. Hoffentlich gibt es auch bald die ersten Einzüge im Objekt Wurmerich 55. Die Erstellung von bezahlbarem Wohnraum für Mitbürger ohne große finanzielle Möglichkeiten ist seit über 150 Jahren ein Anliegen der SPD, weshalb wir diese beiden Neubauten natürlich mit unserem Votum unterstützen. Weitere Maßnahmen zur effektiven Nutzung der erschlossenen Infrastruktur im Ort waren die Förderung im Rahmen der Altortrevitalisierung und der Aufruf zu einer Einführung der Grundsteuer C in Bayern bei der bayerischen Staatsregierung. Beides wurde erst nach Anträgen der SPD-Fraktion im Gemeinderat aktiv angegangen. Somit kommen wir unserem Ziel nach: Die Belebung der Ortskerne muss gegenüber der Ausweisung von Neubaugebieten bevorzugt werden.

Bzgl. der vom Gemeinderat gewünschten Tagespflege, die im Mietobjekt für altersgerechtes Wohnen in der Ortsmitte geplant ist, kann leider noch kein Vollzug gemeldet werden. Wir bleiben aber dran, um zu mindestens dieses Anliegen der Bevölkerung für unsere Seniorinnen und Senioren umzusetzen.

Die Planungen am Neubau der Schule sind jetzt in die heiße Phase gegangen. In einem Vergabeverfahren Mitte Juli haben sich drei Architekturbüros vorgestellt und ihre Arbeitsweise und Visionen einer Jury präsentiert. Anhand eines vorher definierten Punktesystems hat jedes Mitglied der Jury die Büros separat bewertet. In der Gemeinderatsitzung Ende Juli erfolgte die Beauftragung des hierbei präferierten Architekturbüros. Somit ist nun festgelegt, wer die Gemeinde vom ersten Bleistiftstrich bis zur Einweihung verantwortlich begleitet. Die SPD-Fraktion wird hier unsere Forderung nach der Umsetzung von modernen Lernkonzepten mit einer familienfreundlichen Ganztagesbetreuung einbringen.

Dass Jagd und Forstwirtschaft nicht immer einfach unter einen Hut gebracht werden kann, war eine Erkenntnis des Gemeinderates der letzten Monate. Eigenjagdreviere, Pachtverlängerung, Verbiss, Begehungsscheine, Abschusszahlen, Standorte für Hochsitze einschließlich Schneisen im Wald und die Frage nach dem Bedarf für ein gemeindliches Kühlhaus wurden sehr ausführlich und teils emotional diskutiert. Die Forstberichte der letzten Jahre zeigen dringenden Handlungsbedarf, damit der Umbau zum klimaresidenten Wald nicht von der Wildpopulation ausgebremst wird. Hier tragen wir als Fraktion Verantwortung für nachfolgende Generationen und müssen dieser gerecht werden.

Eine Erkenntnis dieser und anderer Diskussionen, die aufgrund der Nichtöffentlichkeit hier nicht aufgelistet werden können, zeigen als Randerscheinung: Kommunikation besteht nicht nur aus Reden, sondern auch aus Zuhören und Respekt vor dem Gesprächspartner. Hoffen wir, dass die richtige und zielführende Kommunikation in den Sitzungen wieder Einzug hält.

Herzlichst



## Corona und seine Auswirkungen auf die örtlichen Vereine

Ein Gespräch mit dem Heimatvereinsvorsitzenden Peter Brust

Im Januar 2020 wurde Peter Brust zum neuen Vorsitzenden des Heimatvereins Nüdlingen gewählt. Kurz darauf tauchte das Corona-Virus auf und stellt seitdem die ganze Welt auf den Kopf. Was macht die Pandemie mit einem der größten Ortsvereine? Wir haben Peter Brust befragt.

### ***Wie fühlt man sich als neu gewählter Vorstand ohne Vereinsleben?***

Kurz und bündig: nicht gut! Ein Verein lebt von dem Miteinander der Mitglieder, von sozialen Kontakten, Gesprächen und gemeinsamen Anpacken. Das ist wegen Corona nur bedingt möglich bzw. ganz weggefallen. Auch die neue Vorstandschaft wurde jäh eingebremst. Im Januar 2020 wurden junge Leute neu in die Vorstandschaft gewählt. Die waren voller Tatendrang und hatten neue Ideen. Das konnten sie bisher nicht umsetzen und in den Verein einbringen.

### ***Hat Corona auch finanzielle Auswirkungen auf den Heimatverein?***

Natürlich. Wir haben 2020 noch die Faschingsveranstaltungen durchgeführt. Die waren ein voller Erfolg. Danach wurden keine öffentlichen Veranstaltungen mehr durchgeführt. Daraus fehlen dann dem Verein die Einnahmen. Der Heimatverein muss aber keine allzu hohen Fixkosten stemmen, so dass wir Corona finanziell ganz gut überstehen werden.

### ***Hat der Verein staatlich Corona – Hilfe beantragt?***

Ja. Wir haben eine Corona – Hilfe für Heimat- und Brauchtumsvereine beantragt und erhalten.

Außerdem erhalten wir Fördergelder vom Bezirk Unterfranken und der Allianz Kissinger Bogen für unsere aktuell laufenden Projekte.

### ***Welche Projekte sind das?***

Zum einen bauen wir gerade Räume in unserem Vereinsgebäude am Wurmerich zu Depoträumen für das Heimatmuseum um. Und dann ist ja noch der „Stern“...

### ***Apropos „Stern“? Wie sieht's im „Stern“ gerade aus?***

Super! Die Gemeinde hat die Gastwirtschaft seit dem Wasserschaden umfassend saniert. Der „Stern“ war schon immer ein Schmuckstück, wird aber künftig noch schöner. Ich will aber nicht zu viel verraten. Lasst euch überraschen.

Der Heimatverein hat außerdem die alte Thekenanlage ersetzt und vergrößert. Die war technisch veraltet und hat vor Allem den heutigen lebensmitteltechnischen Standards nicht mehr entsprochen. So haben wir jetzt eine Gläserspülmaschine und neue Kühltechnik zur Verfügung. Es fehlt noch die Verkleidung. Die wird gerade vom Schreiner Matthias Weber gebaut. Wir haben auch die Kühltechnik in den beiden Kühlräumen erneuert. Wir ersetzen einige Einrichtungsgegenstände, wie z.B. den Gläserschrank hinter der Theke und schaffen einen großen Stehtisch für viele Leute an. Der Ausschank im Hof muss noch mit Strom versorgt werden und vieles mehr. Es gibt noch viel zu tun, aber im September / Oktober wollen wir fertig sein.

### ***Was wünschst du dir für die Zukunft?***

Ich hoffe, dass sich die Mitglieder auch nach der Pandemie weiter für den Verein engagieren und mit anpacken. Auch wünsche ich mir, dass die Jugend wieder Spaß an ehrenamtlicher Vereinsarbeit findet und Nachwuchs für die Ortsvereine gefunden wird.

Zum Schluss wünsche ich mir noch ein tolles Festjahr 2022 für die 1250-Jahr-Feier mit einem rauschenden Hauptfest am Wurmerich. So wie sonst das Bergfest....

### ***Cocktail Tipp:***

Zur Überbrückung der Wartezeit bis zum nächsten Heimatverein Fest.

Bergfest Spezial  
oder besser bekannt als  
***"Nüdlinger Foarb"***

Glaskrug:

1 Auge Pasaolikör, 1 Auge Sekt, 1 Auge  
Crushed Ice, Rest mit Orangensaft auffüllen.



***Wohl bekomms!***

## SPD Erfolge und Ziele - Bericht Sabine Dittmar

Acht Jahre sind inzwischen schon vergangen, seit ich 2013 zum ersten Mal in den Deutschen Bundestag gewählt worden bin. Eine lange Zeit, von der ich aber keinen Tag missen möchte. Ich bin gerne Abgeordnete und arbeite an Gesetzen und Beschlüssen mit, die das Leben der Menschen in unserem Land besser machen. Eine ebenso interessante, wie fordernde und intensive Tätigkeit.

Vor allem in den vergangenen eineinhalb Jahren. Die waren politisch das Intensivste, was ich bisher erlebt habe. Dafür Sorge zu tragen, dass wir die Bevölkerung möglichst gut durch die Pandemie bringen und die sozialen und wirtschaftlichen Folgen bestmöglich abfedern, ist mir ein sehr wichtiges Anliegen und Antrieb zugleich.

Angefangen von der Feststellung der pandemischen Lage des Landes im Deutschen Bundestag über viele Entscheidungen, die wir getroffen haben, um der Krise zu begegnen, bis hin zu den vielen Bürgerinnen und Bürgern, die, auch und gerade in Corona-Zeiten, mit ganz unterschiedlichen Fragen auf mich zugekommen sind – dies alles war sehr herausfordernd, aber auch spannend. Oft haben meine Arbeitstage im Bundestag und den Ausschüssen bis tief in die Nacht hinein gedauert.

Wir alle haben eine solche Situation noch nie erlebt und wir alle müssen mit der nötigen Vorsicht und Weitblick damit umgehen, damit wir möglichst gut aus der Pandemie wieder herauskommen.



Auch wir Politiker haben sicher kein Patentrezept für den Umgang mit einer Krankheit, die weltweit grassiert und unser tägliches Leben verändert hat. Wir lernen täglich Neues dazu und stützen uns dabei auf wissenschaftliche Erkenntnisse. Auch wir haben Fehler gemacht oder Situationen falsch eingeschätzt. Es gab und gibt einfach keine Blaupause. Wichtig war, dass wir, wenn nötig Kurskorrekturen vorgenommen haben. Dass dabei immer wieder schnell weit reichende Beschlüsse auf den Weg gebracht werden mussten, hat die Arbeit im Parlament und den Ausschüssen sicherlich nicht leichter gemacht.



Dennoch oder vielleicht sogar gerade deswegen mache ich nach acht Jahren im Bundestag und zuvor fünf im Landtag noch immer gern Politik. Politik für die Menschen. Auch für die Menschen in unserer Region. Es freut mich, wenn es uns gelingt Fördermittel aus Bundesprogrammen in den Wahlkreis zu „holen“, zum Beispiel für das Terrassenschwimmbad in Bad Kissingen oder eine Projekt mit Demenzspaziergängen in der Gemeinde Sandberg.

Besonders freue ich mich, dass ich durch meinen Beruf und meine jahrelange Erfahrung als Hausärztin immer wieder viel Expertise und Kompetenz in mein Fachgebiet, die Gesundheitspolitik, einbringen kann. Seien Sie sich sicher, im Gesundheitsausschuss wurde immer mal wieder heftig über Themen diskutiert, die aus Sicht der Fachfrau eigentlich pragmatisch zu lösen sind.

Ich kann für mich sagen auf jeden Fall auch nach acht Jahren sagen: Ich fühle mich wohl im Berliner Politik-Getümmel und will mich weiter im Bundestag für die Menschen in unserem Land, aber auch in meinem Wahlkreis einsetzen.

Daher kandidiere ich auch erneut für den Deutschen Bundestag und freue mich darüber, wenn Sie mir am 26. September 2021 Ihre Stimme geben.

## Terminkalender

Alle Termine vorbehaltlich der weiteren Pandemie Entwicklung und der amtlichen Einschränkungen

### September 2021

11.	Hofschoppenfest	Sportschützenverein
16.	Ewige Anbetung, Hochamt	Pfarrei
17.	Tag der offenen Höfe	Kleintierzuchtverein
24.	Generalversammlung	TSV Nüdlingen
25.	Jahreshauptversammlung	Heimatverein

### Oktober 2021

03.	Erntedankfest	Obst-&Gartenbauverein
17.	Tag der offenen Tür	Sportschützenverein
23.	Jahreshauptversammlung	Obst-&Gartenbauverein

### November 2021

28.	Adventskonzert	Pfarrei
-----	----------------	---------

### Dezember 2021

05.	Adventskonzert	Pfarrei
11.	Adventsfeier KAB, Pfarrgemeinderat	Pfarrei
11.	Weihnachtsfeier	Sportschützenverein

### Januar 2022

22.	Generalversammlung	Heimatverein
-----	--------------------	--------------

### Vorankündigung: Großevents zur 1250 Jahrfeier 2022

15. – 17..Juli	Hauptfest 1250 Jahre Nüdlingen	Vereinsgemeinschaft
17. September	Kellerfest	Vereinsgemeinschaft

Darüber hinaus sind noch viele weitere Veranstaltungen geplant. Information kommen über das Nachrichtenblatt der Gemeinde Nüdlingen an alle Bürger.